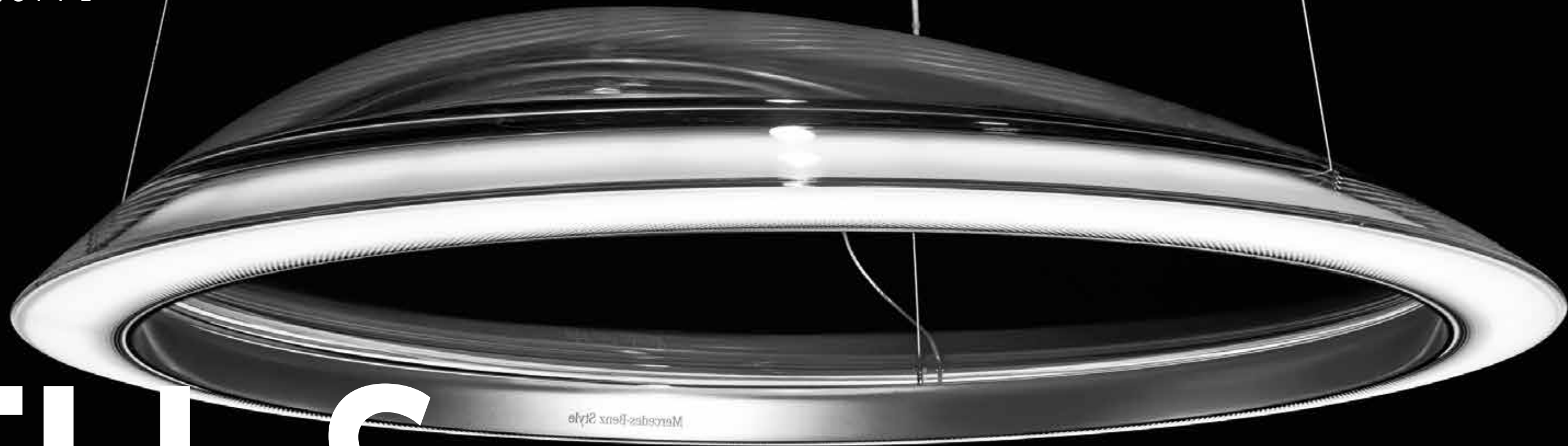


# HELL & dunkel

Um Räume ins rechte Licht zu rücken, braucht es viel Fingerspitzengefühl und noch mehr Fachwissen. Rudolf Lanz, Energieberater der AEK Onyx Gruppe, hat beides. Das richtige Licht sorgt für Wohlbefinden, Ästhetik und Sicherheit.

INTERVIEW SIMONE LEITNER



«Ameluna» von Artemide, Deutschland, mit einem Red Dot Award ausgezeichnet.

**Rudolf Lanz, wie wichtig ist ein gutes Lichtsystem?**

Sehr wichtig, gut beleuchtete Räume haben für den Wohn- und Arbeitskomfort eine enorme Bedeutung. Denn Menschen in unserer Klimaregion verbringen viel Zeit in Häusern. Tageslicht, respektive gutes Kunstlicht steigern Wohlbefinden und Konzentrationsfähigkeit.

**Hat künstliches Licht auch Einfluss auf die Sicherheit?**

Ein grosser Teil unserer Wahrnehmungen erfolgen über das Auge. Für das Erkennen unserer Umgebung und für die sichere Orientierung benötigen wir Licht. Voraussetzung für einen Sehvorgang ist ein beleuchtetes Objekt. Die Bandbreite der Helligkeit, die das Auge verarbeiten kann, geht von «sehr dunkel» bis «sehr hell». Daher: Das richtige Licht sorgt zu Hause

für Sicherheit und gute Stimmung. Schliesslich will niemand im Dunkeln tappen.

**Dann lohnt es sich, beim Thema Licht einen Experten beizuziehen?**

Unbedingt, denn es sind viele Einzelheiten zu beachten. Mit dem passenden Lichtsystem werden die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner abgedeckt. Denn mehr Lebensqualität durch das richtige Licht setzt mehr voraus, als einen schönen Lampenschirm: Jeder Raum in der Wohnung und den Aussenbereichen braucht eine individuelle Beleuchtungsplanung.

**Wird Licht beim Gebäudeneubau gar unterschätzt?**

Ja, leider. Um Räume ins rechte Licht zu rücken, bedarf es der sorgfältigen Auseinandersetzung

mit den Faktoren Mensch, Architektur, Funktionalität und Effizienz. Bei der Lichtberatung bestehender Räume werden Farb- und Raumgestaltung mit einbezogen. Die Wahl der Leuchten steht vorerst nicht an erster Stelle. Vorerst braucht es konzeptionelle Arbeit – Bedürfnisse und Funktionen des Lichts werden definiert. Bei Neubauten sind die Möglichkeiten grösser, um eine smarte Lichtplanung zu konzipieren. Um unnötige Kosten zu vermeiden, ist eine gute Detailplanung im Vorfeld von grossem Vorteil.

**Was würden Sie als ein gutes Lichtsystem bezeichnen?**

Es geht dabei um das Wechselspiel von hellen und dunklen Zonen. Durch die Beleuchtung von Wandflächen und vertikalen Oberflächen kann ein spezielles Ambiente geschaffen wer-

den. Werden die Umgebungsflächen beleuchtet, nimmt man einen Raum viel besser wahr.

Und das Design der Leuchten, ist das auch essenziell?

Das Design ist zweitrangig. Wichtig ist die Lichtwirkung. Licht, welches in die Einrichtung oder Architektur integriert ist, wirkt unauffällig und wird als Teil der Architektur wahrgenommen. Was nützt mir eine Designleuchte, die ein diffuses und blendendes Licht abgibt. Hier muss man wirklich genau darauf achten, wie das Licht abgegeben wird, ob das Leuchtmittel abgedeckt ist oder blendet.

Heute steht die Energieeffizienz im Mittelpunkt. Sollten Lichtquellen wie Halogen ausgetauscht werden, oder ist es ökologisch sinnvoller, diese erst dann zu wechseln, wenn sie kaputt gehen?

In Anbetracht der kurzen Lebensdauer von Halogen- und anderen Glühlampen kann aus ökologischer Sicht der Zeitpunkt des normalen Ersatzes abgewartet werden.

Gibt es heute noch Leuchtmittel zu kaufen, die ökologisch bedenklich sind?

Wenn die Leuchtmittel am Ende der Lebensdauer zurückgegeben und recycelt werden, sind diese ökologisch unproblematisch. Aber leider landen viele verbrauchte Leuchtmittel im normalen Kehricht.

Helfen Stromsparlampen, LED-Lampen und Eco-Halogenlampen nicht nur Strom, sondern auch Geld zu sparen?

Bei einer neuen Installation wird der höhere Anschaffungspreis von effizienten Leuchtmitteln durch die längere Lebensdauer und die geringeren Stromkosten in der Regel mehrfach kompensiert. Entscheidend ist dabei die jährliche Nutzungsdauer. Beim Ersatz von bestehenden Leuchten kann die Wirtschaftlichkeit



Rudolf Lanz ist bei der Aek Onyx Gruppe Energieberater für Privatkunden. Er zeigt auf, wie sich der Energieverbrauch senken lässt und wo dadurch Kosten gespart werden können. Egal ob Strom-Check, GEAK, Heizungsenergieerneuerung oder Energetischer Nachweis, Rudolf Lanz berät zu allen wichtigen Themen im Bereich Energiedienstleistungen.

## WAS IST WAS?

Lampe, Leuchtmittel, Leuchte. Drei Begriffe, die für Verwirrung sorgen. Aber was ist eigentlich was? Kurz: Eine Lampe ist das Leuchtmittel, das in eine Leuchte eingesetzt wird. Die Leuchte ist das Gehäuse, welches zur Aufnahme von Leuchtmitteln dient und das Licht in die gewünschte Richtung lenkt. Oft wird eine Lampe auch als Birne bezeichnet. Das liegt an der ähnlichen Form, aber offiziell gibt es diesen Begriff nicht. Auch den Begriff Tischlampe oder Stehlampe gibt es eigentlich nicht, denn genau genommen heisst es Tischleuchte oder Stehleuchte.

von Fall zu Fall berechnet werden. Auch hier ist nebst dem Zustand und dem Stromverbrauch der bestehenden Leuchten die Nutzungsdauer ein entscheidender Faktor.

Auf einer Skala von A bis G wird der Stromverbrauch aufgezeigt. Ist heute nur noch ein Leuchtmittel, welches auf der Energieetikette mit A klassiert ist, vertretbar?

Grundsätzlich ist es fast in jedem Fall sinnvoll, ein hocheffizientes Leuchtmittel einzusetzen, aber es gibt nach wie vor spezielle Anwendungen, bei denen die Energieeffizienz eine geringe bis keine Rolle spielt (beispielsweise die Beleuchtung im Backofen und alle Leuchten mit einer sehr kurzen Benutzungsdauer).

Denken Sie, dass das «Glühlampen-Aus» eine Erfolgsgeschichte ist?

Durch das Glühlampenverbot wurden LED zum Standard. Das hat auch den Preis und die Weiterentwicklung von effizienten Leuchtmitteln positiv beeinflusst.

Was sind die Vorteile von LED?

Das sind einige: Die hohe Energieeffizienz, die hervorragende Energiebilanz, die lange Lebensdauer, die gute Umweltverträglichkeit und die ressourcenschonende Wiederverwertung.

Können in klassischen Leuchten der grossen Designer überall effiziente Leuchtmittel eingesetzt werden?

Würde ich so nicht sagen. Es gibt so viele Designer, die unterschiedliche Leuchten produzieren. Ob da wirklich überall effiziente Leuchtmittel eingesetzt werden können, weiss ich nicht.

Heute kann die Energieeffizienz durch Vernetzung aller Elektrogeräte auf dem Smartphone oder dem Tablet verfolgt und kontrolliert werden. Ist das bloss ein modernes Gadget oder eine grosse Hilfe, Strom zu sparen?

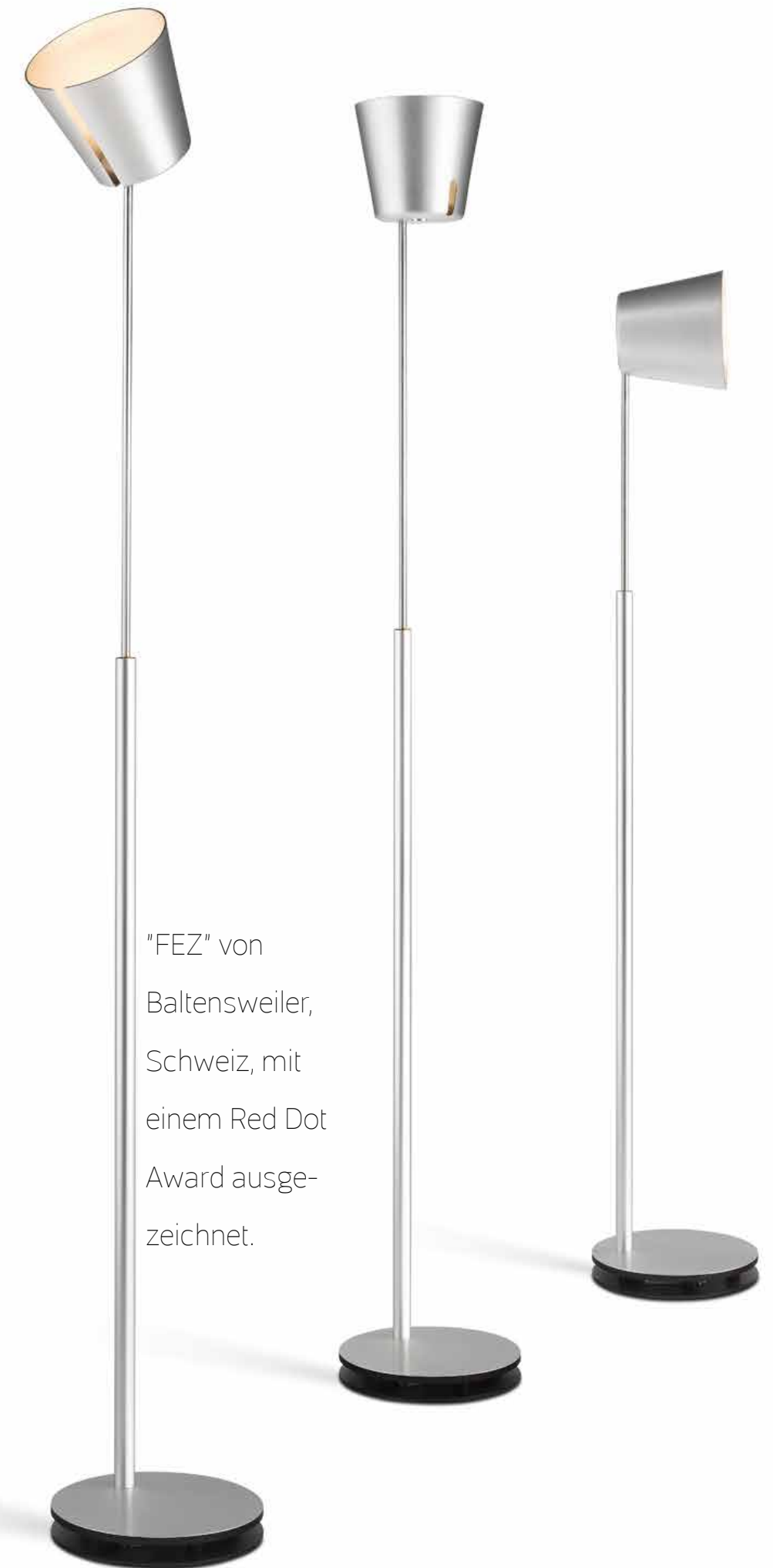
Nur wenige private Stromkunden interessieren sich für Ihren Stromverbrauch und dessen Optimierung, weil die Elektrizität in vielen Haushaltbudgets ein relativ kleiner Posten darstellt. Die Kontrolle des Verbrauchs ist in Wohnbauten oft nur bei Wärmepumpen, Fotovoltaik-Anlagen und weiteren energieintensiven Geräten sinnvoll. In Gewerbe und Industriebetrieben wo viele leistungsstarke Verbraucher, oft mit hoher Benutzungsdauer im Einsatz sind, lohnt es sich auf jeden Fall den Verbrauch zu kontrollieren, weil aus den Resultaten Optimierungsmassnahmen und deren Sparpotenziale abgeleitet werden können.

Lichtsteuerungen sind ein Thema. Wie können beispielsweise Lichtszenen programmiert und gesteuert werden?

Über ein Smartphone oder Tablet zum Beispiel – es gibt mittlerweile sehr bedienerfreundliche Lichtsteuerungen, die sich in die Gebäudetechnik integrieren lassen. So kann man beispielsweise programmierte Lichtszenen abrufen, wenn man abwesend ist und sorgt damit für Sicherheit. Aber genauso gut kann man auch einzelne Leuchten steuern. Hier ist wirklich sehr vieles möglich.

Das heisst, die Zeit des einfachen Timers, der bei Abwesenheiten Lichtszenen simuliert, ist vorbei?

Mit einem simplen Timer setzt die Beleuchtung immer zur gleichen Zeit ein und wieder aus. Diese sind leicht zu durchschauen. Eine smarte Lichtsteuerung hingegen kann individuelle Szenarien einer normalen Arbeitswoche speichern und wiedergeben. ■



"FEZ" von Baltensweiler, Schweiz, mit einem Red Dot Award ausgezeichnet.